



Schweizerische Vereinigung des medizinischen Gipsfachpersonals



Die Schweizer Chirurginnen und Chirurgen
Le chirurghe e i chirurgi svizzeri
Les chirurgiennes et chirurgiens suisses



swiss
orthopaedics

Fachausbildung für medizinisches Gipsfachpersonal

Lehrgangskonzept

in Kooperation mit

der Schweizerischen Vereinigung des medizinischen Gipsfachpersonals SVMG
der Schweizerischen Gesellschaft für Chirurgie SGC
der Schweizerischen Gesellschaft für Orthopädie und Traumatologie
und
H+ Bildung, das Bildungszentrum von H+ Die Spitäler der Schweiz

Version:20.11.2019	I:\Pflege und Behandlungstechnik\FWGIPS\Konzept\Lehrgangskonzept FW Gips V 20.11.19.docx	
Ersetzt Version: 6.5.2019	Autor: Beat Bättig	

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung.....	1
2.	Berufsbild.....	1
3.	Adressatinnen und Adressaten für den Lehrgang.....	1
4.	Handlungskompetenz	1
5.	Voraussetzungen für den Lehrgangsbesuch	2
6.	Das Lehrgangsangebot.....	2
7.	Äquivalenzverfahren	2
8.	Agogische Auffassung	3
9.	Unterrichtszeiten	3
10.	Lernzeitinvestition Level 1.....	3
11.	Lernzeitinvestition Level 2.....	3
12.	Kosten.....	3
13.	Qualitätssicherung	4
14.	Bildungsplan Level 1.....	5
15.	Bildungsplan Level 2.....	6
16.	Abschluss	8
17.	Bildungscontrolling.....	8
18.	Inkraftsetzung	8
19.	Literaturverzeichnis.....	8

1. Einleitung

Die Behandlung von Frakturen sowie Muskel- und Bänderverletzungen gehören zu den bedeutenden und häufigen Tätigkeiten im Spital- und Praxisalltag. Gips-, Kunstharz- und thermoplastischen Verbände werden im Rahmen der Erstversorgung und Nachbehandlung von Frakturen sowie Muskel- und Bänderverletzungen angewendet. Stützverbände aus Geweben unterschiedlicher Elastizität und Festigkeit sollen die Gelenke, Bänder, Sehnen und Muskeln stabilisieren, ohne sie vollständig zu immobilisieren.

Für den Erwerb umfassender Handlungskompetenzen (Wissen – Können – handlungsleitende Werthaltungen) in medizinischen Gipstechniken haben die Trägerverbände eine zweistufige Weiterbildung konzipiert, die in der Schweiz einen verlässlichen Standard in der medizinischen Gipstechnik sicherstellt.

2. Berufsbild

Gipsfachpersonen legen nach ärztlicher Verordnung Gips-, Kunstharz- oder thermoplastische Verbände zur Fixierung von Frakturen oder Muskel- oder Bänderverletzungen an. Diese werden der Verletzung oder Erkrankten entsprechend individuell angepasst.

Gipsfachpersonen klären Patientinnen und Patienten im Umgang mit Gips- und Stützverbänden auf, um eine komplikationsfreie Heilung zu gewährleisten. Sie arbeiten als Mitglied eines interdisziplinären Teams.

3. Adressatinnen und Adressaten für den Lehrgang

- Dipl. Pflegefachpersonen (HF/FH)
- Medizinische Praxisassistentinnen
- Ärztinnen und Ärzte

4. Handlungskompetenz

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind in der Lage, Gips- oder synthetische Stützverbände nach ärztlicher Verordnung fachlich einwandfrei anzulegen und wieder zu entfernen. Sie schulen die Patientinnen und Patienten zum korrekten Verhalten im Umgang mit der Gipsapplikationen. Sie informieren Patientinnen und Patienten über die Warnzeichen nach Gipsapplikation oder –entfernung, die eine Intervention notwendig machen.

5. Voraussetzungen für den Lehrgangsbesuch

- Arbeitsplatz mit direkter Anwendbarkeit der Lehrgangsinhalte
- Durch die berufsbegleitende Konzeption des Lehrgangs wird der Theorie – Praxistransfer gefördert. Es ist daher unabdingbar, dass die Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber eine gut qualifizierte Praxisbegleitperson zur Verfügung stellen, die den Transfer des Gelernten in die Praxis unterstützt.
- Bereitschaft, die Vorbereitungsaufträge zeitgerecht zu erfüllen und den Lernprozess im Portfolio zu dokumentieren.

6. Das Lehrgangsangebot

Die Adressaten der Weiterbildung bringen aus ihrer beruflichen Grundbildung und den beruflichen Erfahrungen die grundlegenden Kenntnisse aus Anatomie, Physiologie und Pathophysiologie des Bewegungsapparates mit. Diese Wissensbestände werden für den Lehrgangsbesuch vorausgesetzt, resp. im Selbststudium durch die Teilnehmenden aktualisiert. Der jeweils erste Schultag des Blocks dient der Klärung von Fragen aus dem Selbststudium und der Synthese in Bezug auf die zu erlernenden Gipstechniken des Blocks.

Die Weiterbildung ist dual aufgebaut. Das bedeutet, dass die im Schulblock erlernten Techniken in der Praxis direkt anwendbar sind und erprobt werden sollen.

Der Lehrgang ist zweistufig aufgebaut. Im ersten Level werden die häufigsten Gipsanwendungen erlernt, im zweiten Level die aufwändigeren und komplexeren Gipsanwendungen. Die Level erstrecken sich je über eine Zeitspanne von rund 4 Monaten. Die Lerninhalte sind in Blöcke von 1 bis 4 Tagen Dauer aufgeteilt. Zwischen den Blöcken besteht ein Intervall von ca. 4 Wochen. In diesem Zeitraum werden Arbeitsaufträge erteilt, die dem Theorie-Praxistransfer dienen.

Für den Besuch des zweiten Levels muss das vorhergehende Level 1 besucht worden -, respektive durch den Nachweis von entsprechenden Kursbesuchen belegt worden sein.

Jedes Level endet mit einer theoretischen Abschlussprüfung und einem Leistungsnachweis in der Praxis. Wer 90 % der Lernzeit absolviert und die Abschlussbeurteilungen erfolgreich abgeschlossen hat, erhält das Zertifikat, unterzeichnet von den Trägerverbänden und H+ Bildung.

7. Äquivalenzverfahren

Erfahrene Fachpersonen, die über anderweitige Kursbesuche den Nachweis über sämtliche Gipsverbände erbringen können, die im Lehrgang bearbeitet werden, können das Zertifikat über das Bestehen der Prüfungen und der Leistungsnachweise in der Praxis erwerben.

8. Agogische Auffassung

Der Lehrgang orientiert sich an erwachsenenbildnerischen (andragogischen) Grundüberzeugungen.

Lernen wird als aktiver Prozess verstanden, der mit Hilfe aktueller Lehr- und Lernmethoden unterstützt wird.

Der Selbstverantwortung der Teilnehmenden wird eine zentrale Bedeutung zugemessen. Der Lehrgang erfordert eine aktive Beteiligung am Unterricht, sowie selbständiges und eigenverantwortliches Lernen.

Berufsbezogene Bildung muss zur Handlungsfähigkeit in der Praxis führen. Kernstück des Lernprozesses ist das persönliche Portfolio, welches jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer führt. Die Teilnehmenden dokumentieren darin u.a. ihre Lernschritte in Bezug auf die zu erwerbenden Handlungskompetenzen.

Die Abfolge der Lerneinheiten ist bewusst blockweise geplant. Im Intervall zwischen den Blöcken sind Vorbereitungsaufträge zu leisten und die vorangegangenen Lerninhalte in der Praxis anzuwenden. Die vorangegangenen Inhalte werden in anderen Zusammenhängen wieder aufgenommen, weiter entwickelt und vernetzt (Spiralcurriculum).

Die gewählten Bildungsinhalte sind auf dem aktuellen theoretischen Stand.

9. Unterrichtszeiten

08:30 -16:20 Uhr (7 Lektionen)

10. Lernzeitinvestition Level 1

schulgestützte Präsenzlernzeit (11 Schultage)		77 Stunden
angeleitete Selbstlernzeit und Portfolioarbeit	ca.	77 Stunden
Leistungsnachweise im Praxisfeld	ca.	22 Stunden
Total:	mind.	176 Stunden

11. Lernzeitinvestition Level 2

schulgestützte Präsenzlernzeit (13 Schultage)		91 Stunden
angeleitete Selbstlernzeit und Portfolioarbeit	ca.	91 Stunden
Leistungsnachweise im Praxisfeld	ca.	26 Stunden
Total:	mind.	208 Stunden

12. Kosten

Für Level 1: CHF 6'000.— (inkl. Unterrichtsskripten und Material, exkl. Pflichtliteratur, Unterkunft und Verpflegung)

in

Für Level 2: CHF 7'000.— (inkl. Unterrichtsskripten und Material, exkl. Pflichtliteratur, Unterkunft und Verpflegung)

13. Qualitätssicherung

H+ Bildung ist eduQua-zertifiziert. Die Qualität dieses Lehrgangs wird durch eine paritätische Kommission überwacht, die alle Trägerorganisationen umfasst.

14. Bildungsplan Level 1

4 Wochen vor Lehrgangsbeginn

Einladung zum Einführungstag
 Einstieg in die Moodleplattform
 Vorbereitungsauftrag Obere Extremitäten OE 1 (Lernpaket 1)

Tag 1	Vormittag: <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Weiterbildung: • Lehrgangsvorstellung • Lerntechnik • Einführung in das Portfolio 	Beat Bättig
	Nachmittag: <ul style="list-style-type: none"> • Synthese Lernpaket 1: Obere Extremitäten 1 (OE1) • Materialkunde, Gipszimmereinrichtung 	Roland Snijders
Tag 2	OE 1: Einfache Handverletzungen Fingerschiene, Daumenschiene, Tape	Ingrid Slot Sigi Wieber

Tag 3	OE 1: Intrinsic+ Schienen, St. Moritzer	Roland Snijders Andrea Bétrisey
Tag 4	OE 1: Vorderarm-Gipse, Vorderarm-Schiene, Scaphoid	Nicole Schenk Oskar Nanlohy

Vorbereitungsauftrag Untere Extremitäten (Lernpaket 2)

Tag 5	Synthese Lernpaket 2: Obere Extremitäten 2 (OE 2)	Ingrid Slot Sigi Wieber
	OE 2: Oberarm-Gips, Oberarm-Schiene (mit/ohne Handgelenk)	
Tag 6	OE 2: Industriell gefertigte Schienen der OE: Ortho-Gilet, Gilchrist, Desault-Verband, Armschlingen	Ingrid Slot Sigi Wieber

Vorbereitungsauftrag Lernpaket 3 (UE 1)

Tag 7	Synthese Lernpaket 3 (UE 1)	Andrea Bétrisey Roland Snijders
	Tapeverbände, OSG Softcast	
Tag 8	Unterschenkelgipse (Liegegips, Gehgips mit und ohne Zehenplatte)	Andrea Bétrisey Roland Snijders
Tag 9	Oberschenkel Gipsschiene, Oberschenkel Gips	Oskar Nanlohy Nicole Schenk
Tag 10	Industriell vorgefertigtes Schienenmaterial der unteren Extremitäten	Oskar Nanlohy Nicole Schenk
	Workshop, Prüfungsvorbereitung	
Tag 11	Abschlussprüfung	Beat Bättig

15. Bildungsplan Level 2

4 Wochen vor Beginn des Levels 2		
Vorbereitungsauftrag Lernpaket 4		
Tag 13	Vormittag: Synthese Lernpaket 4	Ingrid Slot Sigi Wieber
	Nachmittag: (OE 2) Komplexe Fingerletzungen, Varianten der Fingerschiene, Daumenschiene, Reposition	
Tag 14	OE 2: komplexe Handverletzungen: Varianten der Intrinsic und Schienen, Repositionen	Andrea Bétrisey Roland Snijders
Tag 15	OE 2: Komplexe distale Vorderarmverletzungen: Vorderarm-Gipse, Vorderarm-Schiene, Repositionen + Keilung	Nicole Schenk Oskar Nanlohy
Vorbereitungsauftrag Lernpaket 5		

Tag 16	Vormittag: Synthese Lernpaket 5	Nicole Schenk Andrea Bétrisey
	Nachmittag: (OE 3) OA-Schienen bei supracodylären Humerusfrakturen bei Kindern und Erwachsenen	
Tag 17	OE 3: Oberarm-Gipse: Oberarm-Gips, Oberarm-Schiene komplexe Oberarmverletzungen, proximale Vorderarmverletzungen, Repositionen	Ingrid Slot Sigi Wieber
Tag 18	OE 3: Sarmiento, U-Flap	Oskar Nanlohy Roland Snijders

Vorbereitungsauftrag Lernpaket 6

Tag 19	Vormittag: Synthese Lernpaket 6	Oskar Nanlohy Roland Snijders
	OE 4: Nachmittag: Industriell gefertigtes Schienenmaterial	
Tag 20	UE 2: Varianten von Unterschenkel-Gipsen bei komplexen OSG-Verletzungen (US und OSG Gehgips mit Zehenplatte, und Keilung)	Nicole Schenk Sigi Wieber

Tag 21	UE 2: Varianten von Unterschenkel- und Fussgipsen bei komplexen Fussverletzungen , Geisha Schuh und Griffithgips	Andrea Betrisey Ingrid Slot
Tag 22	UE 2: Diabetisches Fussyndrom , TCC	Ingrid Slot Roland Snijders
Tag 23	Kindergipse	Nicole Schenk Roland Snijders

Tag 24	Workshop	Andrea Bétrisey Indgrid Slot
--------	----------	---------------------------------

Tag 25	Prüfung	Beat Bättig
--------	---------	-------------

16. Abschluss

Der Lehrgang schliesst in jedem Modul mit einem Leistungsnachweis ab. Wer 90% der Lernzeit besucht hat und den Leistungsnachweis erfolgreich abgeschlossen hat, erhält nach Abschluss des 1. Levels das Zertifikat „medizinische Gipsfachfrau, medizinischer Gipsfachmann und nach erfolgreichem Abschluss beider Levels das Diplom „medizinische Gipsexpertin, medizinischer Gipsexperte“, unterzeichnet von den Trägerorganisationen

17. Bildungscontrolling

Der Lehrgangserfolg wird mit einem Bildungscontrolling nach dem Modell von Kirkpatrick (Kirkpatrick, 2007) überprüft:



18. Inkraftsetzung

Das Lehrgangskonzept tritt per Entscheid der PAKO auf den 1. Lehrgangsbeginn in Kraft.

19. Literaturverzeichnis

Kirkpatrick, D. (2007). *The four levels of evaluation*. American Society for Training and Development.